

Caritas bei uns

II

Neues Angebot:
Gewaltfrei

III

Novemberlichter
– Teilhabe zeigt sich

IV

Bundesteilhabegesetz

725 Jahre ehrenamtlich
für die Caritas

Impressum
Caritas in Oberhausen

Redaktion:
Michael Kreuzfelder
(verantwortlich)
Susanne Möltgen
(Redaktion)

Caritasverband
Oberhausen e. V.
Lothringer Straße 60
46045 Oberhausen
T 0208 – 9 11 07-332
presse@
caritas-oberhausen.de

Layout:
die.sign / Böbingen
Petra Diepold

Liebe Leserinnen und Leser,

„Nichts ist beständiger als die Veränderung“ – was auf den ersten Blick wie ein Widerspruch klingt, prägt immer stärker unsere Gesellschaft. Das macht vielen Menschen Sorgen. Was gestern noch vertraut und verlässlich war, ist heute oder morgen neu. Gewohntes zu verlieren und sich einzulassen auf Neues verlangt Mut und Zuversicht. Da ist Flexibilität gefragt und Offenheit für Neues. Das gilt auch für uns als Caritas. Gesellschaftliche Tendenzen zu erkennen und darauf zu reagieren, verlangt uns viel ab – ist aber notwendig, wollen wir den Menschen auch weiterhin konkrete Antworten geben auf aktuelle Problem- und Krisenlagen. Als Caritas müssen wir diese Herausforderung annehmen. Wie z. B. durch unser neues Angebot „Gewaltfrei“ für Täter häuslicher Gewalt (s. S. II), dem ein völlig neuer konzeptioneller Ansatz zugrunde liegt. Aber auch das Thema Inklusion (s. a. S. IV) verlangt von uns stete Anpassungen mit dem Ziel der stärkeren Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigung. Den damit insbesondere durch das Bundesteilhabegesetz verbundenen Veränderungen wollen wir uns auch 2023 zuversichtlich stellen.

1 | 2023



Für Menschen in
und um Oberhausen

Michael Kreuzfelder
Direktor der Caritas Oberhausen

Neues Angebot der Caritas Oberhausen für Täter häuslicher Gewalt

„Täterarbeit ist Opferschutz“



Der Caritasverband Oberhausen und die Stadt Oberhausen haben ein neues Projekt gestartet, das Tätern häuslicher Gewalt den Weg in ein gewaltfreies Leben weisen soll. „Es ist nach wie vor ein Tabuthema. Sowohl Opfer als auch Täter können der Spirale der Gewalt nur schwer entkommen, aber es ist möglich. Wir helfen Menschen, den Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen“, so Caritasdirektor Michael Kreuzfelder. Finanziert durch Mittel des NRW-Familienministeriums und im Auftrag der Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen übernimmt die Caritas den

Aufbau eines gezielten Beratungs- und Trainingsangebotes für Männer ab 18 Jahre. Und zwar für den gesamten Landgerichtsbezirk Duisburg mit den Städten Duisburg, Oberhausen, Mülheim sowie dem gesamten Kreis Wesel mit seinen Städten und Kommunen.

Bereits im November 2022 konnten die ersten Vorgespräche mit Interessenten stattfinden. „Denn zunächst müssen wir in Einzelgesprächen klären, wo der Mann steht und ob für ihn das Projekt passt. Danach geht es dann in intensive Trainings“,

erläutert Charlene Vogt, eine der beiden Fachkräfte, die das Angebot durchführen. Zusammen mit ihrem Kollegen Simon Biedenbach hat sie sich intensiv vorbereitet und fortgebildet. Die Männer lernen in mindestens 25 Sitzungen von zwei Stunden Dauer gewaltfreie Handlungsstrategien, setzen sich mit Gewaltformen, aktuellen Konflikten und den eigenen Gewalterfahrungen und Gefühlen auseinander. Ziel ist, dass die Männer keine weitere psychische oder physische Gewalt mehr ausüben. „Es können sich einerseits Selbstmelder an uns wenden“, sagt Biedenbach. „Aber auch Behörden können Teilnehmer für die Beratung zuweisen.“

Den Bedarf für eine solche Täterarbeit sah die Oberhausener Gleichstellungsstelle schon lange. Anfang 2021 ging Britta Costecki, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Oberhausen, auf die Caritas zu. „Ich freue mich, dass unsere Bemühungen erfolgreich waren. Mithilfe des Ansatzes der Täterarbeit gibt es einen ganz anderen Weg eines effektiven Opferschutzes. Denn die Arbeit mit Tätern ist Opferschutz“, erklärt Britta Costecki.

Mit Unterstützung der Caritas Mettmann, die seit Jahren erfolgreich in der Täterarbeit aktiv ist, entwickelten Caritas und Kommune das Konzept. Richtlinie bilden die Standards der „Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt“.

Kontakt für vermittelnde Stellen und Täter
Projekt „Gewaltfrei – Angebot für Täter bei häuslicher Gewalt“
 Dorstener Str. 200
 46145 Oberhausen
 Mobil: 0174.1702643 und 0163.8808696 (Charlene Vogt und Simon Biedenbach)
 Mail: gewaltfrei@caritas-oberhausen.de
www.caritas-oberhausen.de/gewaltfrei

Das Angebot wird gefördert durch das NRW-Familienministerium.

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen





➤ Bei dem Handwerkermarkt finden die handgefertigten Produkte der Teilnehmer*innen der Tagesstruktur der Caritas Oberhausen glückliche neue Besitzer.

➤ Erstmals fand zur Eröffnung der Novemberlichter ein Gottesdienst für alle Besucher*innen statt – im „Eisenlager“ des Zentrums Altenberg.



Novemberlichter

Teilhabe zeigt sich

Auch im letzten Jahr konnten sie wieder leuchten: die Novemberlichter, der inzwischen zur Tradition gewordene Handwerkermarkt der Caritas Oberhausen. Inzwischen zum 11. Mal konnten die Novemberlichter über das erste Novemberwochenende im Zentrum Altenberg stattfinden. Aber sie sind mehr als nur ein Markt, denn sowohl hinter den Produkten als auch hinter dem Speisenangebot stehen immer auch die Menschen, die in den Caritas-Einrichtungen wohnen, leben oder an unseren Angeboten teilnehmen. Das macht diesen Markt besonders, weil ein Stück gelebte Inklusion dahinter steckt: Gemeinsam mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigung bieten wir Produkte an und laden dabei auch zu einem Kennenlernen und Miteinander ein, wie es so im alltäglichen Kontakt nicht stattfinden kann.

In unseren tagesstrukturierenden Angeboten können Menschen mit einer Beeinträchtigung erfahren, was sie selbst errei-

chen können. Krönender Abschluss ist es dann, wenn die eigenhändig produzierten Kleinigkeiten und großen Kunstwerke bei den Novemberlichtern einen beglückten Käufer finden. Aber auch Kontakt über unsere Beratungsdienste lassen Neues entstehen: Erstmals gab es zusätzlich zu den Leckereien aus dem integrativen Caritas-Bistro Jederman, der Küche des Carl-Sonnenschein-Hauses und des Franziskushauses auch orientalische Gerichte. Dank des ehrenamtlichen Engagements syrischer Frauen, die ursprünglich in der Flüchtlingsberatung mit der Caritas in Berührung kamen, und dem Einsatz der Mitarbeitenden aus der Migrationsberatung wurde dies möglich.

Auch bei weiteren Angeboten bei den Novemberlichtern zeigte sich Teilhabe und ein besonderes Miteinander – vom erstmals öffentlichen Eröffnungs-Gottesdienst über das gemeinsame „Rudelsingen“ mit der inklusiven Musikgruppe „Heuler“ bis

hin zur großartigen Spendenbereitschaft für die Solidaritäts-Aktion #EineMillionSterne. Die Engel, die am neuen zentralen Caritas-Infostand gegen Spende für das Projekt angeboten wurden, hatten am Sonntag nahezu alle neue Besitzer und Spender gefunden. Weil Caritas „Nächstenliebe“ bedeutet, hatten wir uns für den „Engel“ als zentrales Thema für diesen Stand entschieden. Die Engel hatten Caritas-Mitarbeiter*innen hergestellt – der Erlös kam über #EineMillionSterne dem Hilfswerk Caritas International zugute, die damit Migrantenkinder aus Venezuela unterstützen.

Die Caritas Oberhausen plant bereits wieder die Novemberlichter 2023 – denn es ist klar: Sie müssen wieder leuchten, damit sich Teilhabe zeigen kann!

Weitere Infos und Bilder unter www.caritas-oberhausen.de/novemberlichter

IV

**Bundesteilhabegesetz
Auf dem Weg
zur Inklusion**

Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) hat sich der Gesetzgeber das Ziel gesetzt, auch im Hinblick auf die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), eine zeitgemäße Gestaltung mit besserer Nutzerorientierung und Zugänglichkeit sowie eine höhere Effizienz der Eingliederungshilfe (früher „Behindertenhilfe“) zu erreichen. Mit dem BTHG wird die selbstbestimmte Lebensführung von Menschen mit Behinderungen, ihr Wille, in das Zentrum der Gesetzgebung und Leistungserbringen aufgenommen. Die Unterstützung erwachsener Menschen mit Behinderungen wird nicht mehr an eine bestimmte Wohnform geknüpft, sondern am notwendigen individuellen Bedarf ausgerichtet. Weg von der Fürsorge („Ich weiß, was für Dich gut ist“), hin zur Selbstbestimmung („Was willst Du? Wie kann ich Dich dabei unterstützen, das zu erreichen?“). Inklusion, Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung wird so gefördert. Dabei spielen die Öffnung und Nutzung des Sozialraums (Familie, Freunde, Nachbarn...) eine weitere wichtige Rolle.

Die Einführung des BTHG gliedert sich in insgesamt vier Reformstufen. Die Stufen 1 bis 3, (Einführung 2017 bis 2020), sind vom Caritasverband Oberhausen schon erfolgreich umgesetzt worden. Das betrifft u. a. Verbesserungen in Bezug auf die Einkommens- und Vermögensberücksichtigung, die Neueinführung des Verfahrensrechts sowie des Schwerbehindertenrechts und zusätzlich vorgezogene Verbesserungen im Bereich der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. In der vierten Reformstufe, die zum 1. Januar 2023



^ Ein warmes Essen, Miteinander und Tagesstruktur bietet die Caritas im Gleis 51.

> Im Wilhelm-Knappmann-Haus können Bewohner*innen in der hauseigenen Tagesstruktur Neues ausprobieren.

in Kraft getreten ist, wird der Zugang zur Eingliederungshilfe und die Finanzierung vollständig neugestaltet.

Die veränderte Gesetzeslage betrifft ungefähr die Hälfte der Dienste und Einrichtungen der Caritas Oberhausen. Nahezu 250 Mitarbeiter*innen und rund 500 Klient*innen profitieren davon. Es ist ein immenser Veränderungsprozess, der mit dem Einsatz von viel Zeit, fachlicher Weiterentwicklung und Investitionen in Fort- und Weiterbildung verbunden ist und intensiv begleitet wird. 2023 wird die Umsetzung des BTHG der wichtigste Prozess



^ Fähigkeiten (neu) entdecken beim Gärtnern: Möglich ist das in der therapeutischen Tagesstruktur „Lebenskunst“.



in allen Diensten der Eingliederungshilfe der Caritas sein, denn die gesetzlichen Veränderungen stellen einen tiefgreifenden Paradigmenwechsel dar.

Pädagogische Inhalte der Arbeit, aber auch die Ablauf- und Aufbauorganisation aller Dienste müssen geprüft und verändert werden. Es müssen Beteiligungsformen geschaffen werden, in denen Menschen mit Behinderung die Mitarbeit an Konzepten ermöglicht wird. Ein fachlich versiertes Team arbeitet unter Beteiligung von Mitarbeitenden sowie Leistungsberechtigten intensiv an den notwendigen Umsetzungsschritten.



**725 Jahre ehrenamtlich
für die Caritas
Verband würdigte
Engagement**

725 Jahre ehrenamtliches Engagement kamen zusammen, als die Oberhausener Caritas Ende letzten Jahres Ehrenamtliche aus den Oberhausener Pfarreien und Gemein-

den für ihre langjährige Tätigkeit auszeichnete. „Ihnen gehört nicht nur heute unser aufrichtiger Dank und Respekt für diesen unersetzlichen und konkreten Dienst am Nächsten“, fasste Caritasdirektor Michael Kreuzfelder den verbandlichen Dank zusammen. Für die Jubilare gab es bei ihrem Zusammentreffen nach einem Gottesdienst in St. Pankratius Urkunden und Ehrenzeichen als sichtbares Zeichen dieses Dankes.